DER BISCHOF VON WÜRZBURG

Denn wie in Adam alle sterben,
so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.
1 Kor 15,22

Verstorben ist am Montag, 6. Januar 2025 im Alter von 94 Jahren

Studiendirektor a. D.

Wolfgang Stettler

∗ am 25. Februar 1930 in Westheim

⚰ am 18. Juli 1954 in Würzburg

Wolfgang Stettler wurde 1930 in Westheim bei Haßfurt geboren. Nach dem Studium empfing er am 18. Juli 1954 in Würzburg von Bischof Dr. Julius Döpfner die Priesterweihe. Seine Kaplansjahre verbrachte Stettler in Sulzbach und Lohr am Main, wo er zugleich Dekanatsjugendseelsorger war. Ab 1957 erteile er sechs Schuljahre lang an der Städtischen Berufsschule Lohr am Main Religionsunterricht. Zwischen 1960 und 1963 engagierte sich Wolfgang Stettler darüber hinaus in der Diözesanleitung der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ). Ehe er wieder in den Schuldienst zurückkehrte, verlieh ihm Bischof Josef Stangl 1963 die Pfarrei Partenstein, in der er bis 1969 blieb. In dieser Zeit machte er sich insbesondere um die Errichtung eines Kindergartens sowie einer Schwesternstation verdient. Im Jahr 1969 kehrte Stettler zurück in den Schuldienst. Bis 1994 unterrichtete er Religion am Schweinfurter Alexander-von-Humboldt-Gymnasium. Im Jahr 1976 wurde er zunächst zum Oberstudienrat, 1988 zum Studiendirektor ernannt. In den Jahren 1973 bis 1994 betreute er zudem den Fachbereich Katholische Religion und war von 1982 bis 1990 Personalratsvorsitzender. Nach seiner Versetzung in den Ruhestand 1994 engagierte sich Stettler in der Ausbildung und Begleitung von Ständigen Diakonen und Wortgottesdienstleitern und half in der Pfarreiengemeinschaft Theres in der Seelsorge mit. Im Jahr 2001 wirkte Stettler als Seelsorger einer deutschen Gemeinde in Hamilton in Kanada. Im Jahr 2014 verlegte Stettler seinen Ruhesitz in das Caritas-Seniorenzentrum Sankt Thekla in Würzburg, wo er weiterhin in Liturgie und Seelsorge aktiv blieb.

StD a.D. Wolfgang Stettler war sehr mit seiner Schule, dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Schweinfurt, verbunden. Sie war sein Lebensraum. Seine Kollegen, auch über die eigene Fachschaft hinaus, schätzten ihn als Gesprächspartner im Bereich Religion und Glauben. Seine Wahl zum Personalratsvorsitzenden in den 1980er-Jahren zeugte von seiner Beliebtheit im Kollegium. Auch unter den Schülern genoss er hohes Ansehen, da Stettler stets offen für ihre Fragen war. Gegenseitige Wertschätzung und Achtung kennzeichneten das Miteinander. In seinen Positionen war Wolfgang Stettler klar, zugleich aber immer offen für andere Meinungen. Nicht zuletzt lag ihm die Schulpastoral besonders am Herzen. Regelmäßig feierte er mit der Schulfamilie Gottesdienste und gestaltete Frühschichten im Advent sowie Meditationen in der Fastenzeit. Seit 1978 feierte Stettler regelmäßig auch in der Pfarreiengemeinschaft Theres Gottesdienste, zuletzt am 1. Dezember 2024 in der Wallfahrtskirche Maria vom Sieg in Greßhausen. Davon ließ er sich auch von seiner zuletzt stark eingeschränkten Sehkraft nicht abhalten.

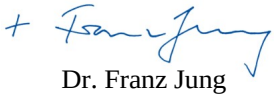
Die Zuneigung der Menschen gewann Wolfgang Stettler durch seine große Herzlichkeit, durch sein Gespür für die Sorgen und Nöte der Menschen und durch die klare Leichtigkeit, mit der er sein Vertrauen auf Jesus Christus bezeugte. Diese Eigenschaften prägten in besonderer Weise seine Verkündigung, in der er die Erfordernisse der Gegenwart aufgriff und den Menschen einer spätmodernen Gesellschaft Wege zu Gott aufzeigte.

Wir bleiben unserem Mitbruder Wolfgang Stettler in Dankbarkeit für seine vielfältige Tätigkeit verbunden und wollen seiner bei der Feier der Hl. Messe und im persönlichen Gebet gedenken.

Das Requiem wird am Mittwoch, 15. Januar 2025 um 14:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Michael in Westheim (Gemeinde Knetzgau) gefeiert. Die Beisetzung schließt sich an.

Würzburg, den 10. Januar 2025
Kardinal-Döpfner-Platz 4

Ihr Bischof



Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg